

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

94 (10.8.1886)

Der Landbote.

Anzeiger

Er scheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Einrückungsgebühr
die kleingedruckte
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 94.

Dienstag den 10. August 1886.

47. Jahrgang

Die 5. Säkular-Feier der Ruperto-Carola.

(Von unserem Original-Correspondenten.)

Heidelberg, 5. August.

Der Fackelzug.

Nach den Professoren und Docenten wollte auch die studentische Jugend zu ihrem Rechte kommen und ihrem Rector magnificentissimus, dem Großherzog, die Huldigung der civis academici nach studentischem Brauche darbringen. Das geschah in der Form eines Fackelzuges, wie ihn glänzender eine deutsche Hochschule wohl selten gesehen hat. Die ganze Studentenschaft, Verbindungs- und Nichtverbindungsstudenten, betheiligte sich daran und die Zahl der Fackelträger ist mit 3000 nicht zu hoch gegriffen. Einzeln zogen die Korporationen mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel, die Chargierten voran, bei Einbruch der Dunkelheit über den Neckar und stellten sich dort zum Zuge auf. Berittene eröffneten denselben, dann kamen im Wagen der Anführer der Studentenschaft, nach ihnen die Corps Saxoborussia, Suevia, Vandalia, Guestfalia, Rhénania, hierauf die Nichtverbindungsstudenten, der Wingolf und zum Schluß die Burschenschaften Alemania und Franconia. Der Zug ging über die alte Neckarbrücke zum Rathhause, dann durch die Hauptstraße und kehrte über die Anlagen zum Ludwigsploze zurück, wo vor dem Universitätsgebäude die Fackeln unter dem Gesange des Gaudeamus igitur zusammen geworfen wurden.

Auf dem Altan des Rathhauses hatte der Großherzog mit der Großherzogin und dem deutschen Kronprinzen Aufstellung genommen. Als der Zug hier ankam, marschirte er vor dem Rathhause auf, cand. med. Claus als Vertreter der Studentenschaft hielt eine kurze Ansprache und brachte ein Hoch auf den Großherzog aus. Dann wurde Silentium geboten, der Großherzog dankte mit weithin vernehmbarer Stimme für die freundlichen Gesinnungen, welche die Studentenschaft ihm entgegengebracht habe und fuhr dann fort: „Thun Sie mir jetzt den Gefallen, meine Freunde und bringen Sie mit mir ein zweites Hoch aus auf den verehrten Gast, welchen wir bei uns zu sehen die Ehre haben, den Vertreter unseres Kaisers. Rufen Sie mit mir: „Es lebe der Kronprinz des Deutschen Reiches.“

Brausend erklang das Hoch, dann setzte sich der Zug, der zum Vorbeimarsch drei Viertelstunden brauchte, wieder in Bewegung und unter fortwährenden Hochrufen zogen die Fackelträger an ihrem Rector und seinem erlauchten Gaste vorbei. Der Kronprinz wartete den Schluß des Zuges ab und fuhr dann, vom großherzoglichen Paare begleitet, zum Bahnhofe, um sich 10 Uhr 10 M. nach Darmstadt zu begeben. Er erscheint aber bei dem Feste, welches der Großherzog heute in Karlsruhe aus Anlaß des Universitäts-Jubiläums gibt und wird auch zum historischen Festzug hier wieder erwartet.

Nach dem Fackelzuge hatte der Heidelberger S. C. einen Commerc veranstatet, welcher in einem durch eine Scheidewand abgegrenzten Theile der Festhalle stattfand. Hier kam das studentische Leben so recht zum Durch-

bruch. Das „S. C.-Reiben“ ergab, daß die Corps von sämtlichen deutschen Hochschulen Vertreter zum Feste der Ruperto-Carola entsandt hatten, daß auch recht bemooste Häupter da waren, bewies das „Semesterreiben“, wo das 89. Semester als ältestes auf's Wohl der Fische trank. Minister v. Goshler und Präsident v. Wedell waren als alte Saxoborussen, Minister v. Lucius als alter Vandale anwesend, außerdem noch verschiedene Professoren, Offiziere und ein reicher Damenstolz, für welchen ein besonderes Podium errichtet war. Der Landesvater stieg gegen 1 Uhr, dann trat die Fidelitas in ihr Recht.

Die Ehrenpromotionen in der Heiliggeistkirche.

Heute früh 9 Uhr fand in der Heiliggeistkirche die feierliche Verlesung der Ehrenpromotionen statt. Eingeleitet wurde die Feierlichkeit durch den meisterhaften Vortrag des für gemischten Chor und Orchester von Ph. Wolfrum componirten und der Ruperto-Carola gewidmeten großen Hallelujah von Klopstock. Sodann ergriff Prorektor Professor Bekker das Wort, um den Dank der Universität für die überreichten, ihr zu Theil gewordenen Geschenke darzubringen und der Freude Ausdruck zu geben, daß der Ruperto-Carola Gelegenheit gegeben sei, durch Verleihung der Ehrendoctorwürde an verdiente Männer der Wissenschaft ohne Unterschied der Nationalität sich erkenntlich zu zeigen. Sodann bestiegen der Reihe nach die Decane der verschiedenen Facultäten den Katheder, um die erfolgten Ehrenpromotionen zu verkündigen:

A. Die theologische Facultät:

Se. Königl. Hoh. Großherzog Friedrich von Baden, Franz Ludwig v. Stoecker, Karlsruhe, Decan und Kirchenrath Georg Seheringer, Emmendingen, Decan Emil Zittel, Lörrach, Hofprediger Albert Helbing, Karlsruhe, Prof. Carl Heinrich Cornil, Königsberg i/Pr., Missionar Ernst Kuß, Graz.

B. Die juristische Facultät.

Se. Königl. Hoh. der Erbgroßherzog von Baden, Rudolf v. Bennigsen, Freiherr v. Scharfberg, Siebenbürgen, Prof. Gneist, Berlin, Friedrich Kiefer, Konstanz, Richard Koch, Syndicus der Deutschen Reichsbank, Berlin, Joh. Ludw. Gustav v. Loeber, Director des kgl. Haushalts, Berlin, Wilhelm Roff, Präsident des bad. Ministeriums der Justiz, des Cultus und des Unterrichts, Prof. Rudolph Schöll, München, Adolf Wilhelm v. Welcker, Senatspräsident, Karlsruhe, Bischof William Goeß, Oxford, Henri Zeller, Mitglied der französischen Academie, Paris, Eduard Winkelmann, Berlin, Dr. Karl Jenner, Mitherausgeber der Monumenta Germaniae, Berlin.

C. Die medicinische Facultät:

Adolf Ritter v. Bayer-München, Alexander Graham Bell-Washington, Michel Eugene Chevreul-Paris, Julius Jolly-Karlsruhe, Jean Charles Gallijart Marignac-Genf, Niels Adolf Erik Freiherr von Nordenskiöld-Stockholm, Ferd. Freiherr v. Richthofen-Berlin-Leipzig, Sir Henry Enfield Roscoe, Mitglied des engl. Parlaments, London, Werner Siemens-Berlin, Sir William Thompson-Glasgow, Prof. August Köbler-Dresden.

D. Die philosophische Facultät:

Francesco Brioschi-Mailand, Bartolomeo Carcaffa-Neapel, Arthur Dailey-Cambridge, Edward Hogue-Philadelphia, Alphonse Gottol-Genf, Joseph Durm-Karlsruhe, Max Knes, Oberstlieutenant vom Großen Generalstab, Berlin, Prof. Rob. Koch-Berlin, Osniel Marr-New-Haven, Simon Newcomb-Washington, Prof. Ed. Pflüger-Bonn, Luigi Riccardini-Rom, Enrico Stevenson-Rom, Staatsminister Turban-Karlsruhe.

Der erste Chor aus dem Dettinger Te Deum von Händel, vom Orchester und Chor vorgetragen, schloß kurz vor 11 Uhr den herrlichen Akt, welchem nur die Frau Großherzogin nebst Gefolge beigewohnt hatte.

Heute sind die Ehrengäste zum Großherzog nach Karlsruhe entbeten. Am Abend soll das Schloßfest vom Dienstag noch einmal wiederholt werden, wobei Jedermann gegen Erlegung eines billigen Eintrittsgeldes Zulassung erhalten kann.

— 6. August.

Der historische Festzug.

Das herrlichste Wetter, welches die bisherigen Festlichkeiten so sehr begünstigt hatte, war auch dem heutigen Tage in seltenem Maße beschieden. Sobald der Tag graute, war ganz Heidelberg auf den Beinen, um in den Straßen, durch welche der Zug seinen Weg nehmen sollte, Aufstellung zu nehmen und stundenlang hinter den die Fahrstraße absperrenden Seilen der Vorbeipassirung des Zuges zu harren. Die Extrazüge aus Mannheim, Darmstadt, Frankfurt, Mainz, Karlsruhe, dem ganzen badischen Oberland, der Pfalz, die sämtlich mit großer Verspätung eintrafen, brachten Tausende von Zuschauern und ich übertreibe nicht, wenn ich die Zahl derselben auf 100,000 veranschlage. Man wird sich das Menschengewühl in den engen Straßen Alt-Heidelbergs vorstellen können, aber Dank der getroffenen Arrangements und der nicht hoch genug anzuerkennenden musterhaften Haltung des Publikums kam es zu keinerlei Verkehrsstörungen oder Unglücksfällen.

Pünktlich zur festgesetzten Zeit traf der Großherzogliche Hof, auf dem ganzen Wege enthusiastisch begrüßt, an der Fürstentribüne am Ecke des Bismarckplatzes und der Sophienstraße ein. Die theils vom Festauschuß theils von Privat-Unternehmern an den besten Aussichtspunkten aufgeschlagenen Tribünen waren trotz der hohen Preise zum größten Theil dicht besetzt.

Der Abgang des Zuges verspätete sich natürlich, aber die Harrenden wurden für ihr geduldiges Warten mehr als entschädigt. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man den zu Ehren des 500jährigen Jubiläums der Ruperto-Carola veranstateten historischen Festzug, was pomphafte Prachtentfaltung, künstlerisches Arrangement und historische Treue betrifft, als die imposanteste Demonstration dieser Art, von bis jetzt in Deutschland gesehenen Veranstaltungen bezeichnet.

(Eine ausführliche Schilderung desselben haben wir bereits in der Dienstagnummer vom 3. August gebracht. D. N.)

Die von Herrn Prof. Hoff an der Kunstschule zu Karlsruhe entworfenen und unter seiner persönlichen Leitung ausgearbeiteten Gruppenbilder brachten in unübertrefflicher Weise die fünf Jahrhunderte seit der Gründung der Universität Heidelberg zu klarer Darstellung. An den

Detailarbeiten haben mitgewirkt die Herren Prof. Schurth, Maler Kallmorgen und Borgmann in Karlsruhe und Wilhelm Trübner in München.

Der Zug brauchte, um an einem gegebenen Punkte vorbeizuziehen, das öftere Verweilen mitgerechnet, beinahe eine Stunde.

Jetzt wogt es in den Straßen auf und nieder, alle Wirthschaften sind voll besetzt, überall herrscht eitel Festesfreude.

* Politische Umschau.

Einsheim, 9. August 1886.

Der Friede ist gesichert trotz aller gegentheiligen Stimmen! Eine Erneuerung des Dreikaiserbündnisses gilt sogar als wahrscheinlich. Bismarck und Kalnoth befinden sich in vollständigem Einvernehmen, denn Bismarck habe sich in München, so wird von dort berichtet, außerordentlich befriedigt über die Rüssinger Verhandlungen ausgesprochen, ebenso über seine Verhandlungen mit dem russischen Gesandten in Paris, v. Mohrenheim, die eine Zusammenkunft mit Giers überflüssig gemacht hätten. Rußland sei von einem Bündniß mit Frankreich weiter entfernt als je. Offizielle Briefe der Politischen Korrespondenz aus Berlin und St. Petersburg bestreiten jede Aenderung in den Beziehungen der drei Kaiserreiche entschieden und meinen, Herr v. Giers, dessen Abreise auf den 7. August festgesetzt sei, werde sicherlich im Lauf der nächsten Wochen den Fürsten Bismarck zu sprechen Gelegenheit nehmen. Andernfalls brauche man keine politischen Gründe anzunehmen. Auch der Besuch des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich gilt als erfreuliches Zeichen, da derselbe zu einem Zeitpunkt erfolgt sei, wo ungünstige Gerüchte über die gegenseitigen Beziehungen umliefen.

Die Kaisertage für Gastein sind nun da; gestern Abend dürfte Kaiser Franz Joseph von Oesterreich mit seinem Minister, Grafen Kalnoth, von Ischl aus dort eingetroffen sein. Er findet dort außer unserem Kaiser, seinem Enkel dem Prinzen Wilhelm, und dem Reichskanzler und dessen Gattin und Sohn, dem Grafen Herbert, auch seine eigene Gemahlin, so daß in diesem Jahr die Zusammenkunft nicht nur einen hochpolitischen, sondern auch einen familiären, wirklich freundschaftlichen Charakter trägt. Bisher hat Kaiser Franz Joseph in Ischl mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Tisza Konferenzen gehabt, der aber nicht mit nach Gastein geht, sondern über Wien nach Pest zurückgekehrt ist.

Es ist ein ergreifender Zug in der halbtausendjährigen Jubelfeier unserer Heidelberger Hochschule, daß sie mit der glanzvollen Neubegründung des Reiches zusammenfällt. In den Worten aller Redner spiegelt sich diese stolze nationale Genugthuung wieder und in mächtigem Zuge erhebt sich über dem Banner der deutschen Wissenschaft das so lange verlorene Banner des deutschen Kaiserthums. Den versammelten Tausenden gereicht es zur freudigsten Genugthuung, im Vereine mit dem Landesfürsten, dessen Name mit der Wiegeburt Deutschlands so eng verknüpft ist, auch den Sohn unseres Kaisers, den Erben der deutschen Kaiserkrone, feiern zu dürfen. Dies Zusammentreffen gibt dem Heidelberger Jubelfeste eine weit über die Gegenwart hinausgehende denkwürdige geschichtliche und nationalpolitische Bedeutung. Die Rede, mit welcher der Großherzog in großen bedeutungsvollen Zügen die Vergangenheit und Gegenwart der Alma mater in seiner Eigenschaft als Rector magnificentissimus feierte, darf wohl als ein Muster oratorischer Schönheit nach Form und Inhalt anerkannt werden.

Im Elsaß haben zur Feier der Kaiserreise im September sich in den größeren Städten bereits Festausschüsse zu bilden begonnen. Die Mittheilung, daß Frankreich bei den Kaisermanövern in Elsaß-Lothringen diesmal nicht vertreten sein werde, begegnet in Berlin starkem Zweifel. Frankreich, heißt es dort, war auch bei den vorigen Kaisermanövern in den Reichslanden durch einen Militärattaché vertreten und es ist nicht abzusehen, weshalb die französische Heeresverwaltung diesmal auf den Vortheil verzichten sollte, in rechtmäßiger Weise von einem Sachverständigen über den Verlauf der großen deutschen Manöver unterrichtet zu werden.

Der engere Ausschuss für die Pariser Weltausstellung 1889 hat sich nach langer Berathung dafür entschieden, bei der Regierung zu beantragen, daß dieselbe amtliche Einladungen zur Ausstellung an Deutschland und die übrigen Mächte ergehen lasse, da dieselbe ein rein wirtschaftliches Gepräge trage und jeder politische Gedanke ausgeschlossen sei.

In Rom ist man tief erbittert über den Sieg des „Volkstribunen“ Cocciapieller über den Fürsten Colonna bei der am Sonntag stattgehabten Stichwahl zur Deputirtenkammer. Die Regierungsblätter schreiben die Niederlage des regierungsfreundlichen Kandidaten der Abwesenheit der den besseren Klassen angehörigen Wähler zu und fügen bei, daß jetzt die Kammer vier Deputirte aufweise, welche zur Zeit im Gefängniß sitzen: den Galeerensträfling Cipriani, welcher in Forlì und Ravenna zweimal gewählt wurde, Professor Sbarbaro, Moneta und Cocciapieller. Engländer, meint ein Blatt, würden bald in ihr Reisetagebuch schreiben: „In Stalien sind nur Sträflinge wählbar!“

Der König von Portugal wird auf seiner europäischen Rundreise Ende dieses Monats auch in Berlin eintreffen und unter Anderem auch der großen Herbstparade des Gardecorps am 1. September auf dem Tempelhofer Feld beiwohnen.

Das russische Heer wird in der „Post“ einer längeren Betrachtung unterzogen. Der militärische Berichtsteller gelangt dabei zu folgendem Ergebnis: Die neue, demnächst durchgeführte Organisation zeigt große Kraftentwicklung, viel Ansätze zum Guten, aber noch wenig Gleichmäßigkeit und viel Sprunghaftes, das Ganze ist der volle Ausdruck des russischen Volkscharakters und der politischen Zustände im Czarenreich.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 7. August. Seine Königliche Hoheit der Großherzog begab sich gestern Abend halb neun Uhr in die von der Stadt Heidelberg erhellte Festhalle, um der Einladung des Ausschusses der gesammten Studentenschaft, dem von derselben veranstalteten Festkommers anzuwohnen, Folge zu leisten. Seine Königliche Hoheit wurde am Portale der Festhalle vom Direktor, dem Landeskommissär, dem Stadt-Direktor wie den Vertretern der Studentenschaft empfangen und in die Festhalle geleitet, wo Höchstderselbe an der in Mitte des von über 5000 Personen besuchten Raumes aufgestellten, für die Festgäste bestimmten Tafel Platz nahm. Der Kommerz wurde von dem Vorsitzenden des Ausschusses der gesammten Studentenschaft nach der Mittheilung, daß der Großherzog das Ehrenpräsidium gnädigst zu übernehmen geruht habe, eröffnet und hatte seinen programmmäßigen Verlauf. Den ersten Trinkspruch brachte Seine Königliche Hoheit auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser, König von Preußen, aus, der von den Anwesenden mit stürmischer Begeisterung aufgenommen wurde. Nach 11 Uhr verließ der Großherzog die Festhalle unter dem wiederholten Hochrufe der Versammlung. Heute Vormittag, sowie auch am Nachmittag ertheilten der Großherzog und die Großherzogin einer größeren Anzahl von Personen Audienzen; auch besuchte die Großherzogin einige der Heidelberger Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalten. Abends gedenten die Höchsten Herrschaften die Schloßbeleuchtung von der Villa des Herrn Landfried auf der Neuenheimer Landstraße in Augenschein zu nehmen und sodann nach Karlsruhe zurückzukehren.

Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“ Nr. 36 vom 7. August enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern, die Rindvieheinfuhr aus der Schweiz betreffend, sowie Bekanntmachungen desselben Ministeriums über Eröffnung einer Rheinüberfahrt bei Bellingen und den einjährig-freiwilligen Dienst.

München, 5. August. Die N. N. schreiben: „Fürst Bismarck hat, wie wir aus sicherster Quelle erfahren, an maßgebender Stelle in München seiner hohen Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß die Verhandlungen mit dem österreichischen Premier, Grafen von Kalnoth, außerordentlich günstig verliefen und ebenso die Verhandlungen mit dem russischen Botschafter Freiherrn v. Mohrenheim eine weitere Zusammenkunft mit Herrn v. Giers überflüssig machen, so daß die Erneuerung des Dreikaiserbündnisses dadurch an Wahrscheinlichkeit gewonnen habe.

Schlackenbad, 5. August. Der Kronprinz ist heute Mittag 12 Uhr zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin hier eingetroffen und von den Behörden, Schulen, Vereinen und den Badegästen unter enthusiastischen Zurufen empfangen worden.

Pelplin, 6. August. Heute ist die Mittheilung eingegangen, daß der Papst den Domcapitularvicar Domherrn Dr. Leo Redner zum Bischof von Culm bezeichnet habe.

Ausland.

Gastein, 5. August. Der Kaiser stattete gestern Mittag der Gräfin Gräune einen Besuch ab. Als die Kaiserin von Oesterreich zum gestrigen Essen im Badeschloß vorkuhr, ging ihr der Kaiser Wilhelm entgegen und geleitete die hohe Frau zum Empfangssaal. Bei der Tafel saß die Kaiserin von Oesterreich an der Spitze und zu ihrer Rechten Kaiser Wilhelm und zur Linken Fürst Bismarck; nach der Tafel fand ein Cercle statt. Um halb 6 Uhr verließ die Kaiserin von Oesterreich, von dem Kaiser bis zur Terrasse geleitet, das Badeschloß, bald darauf auch die anderen Gäste.

Petersburg, 5. August. Die Nowoje Wremja bringt einen scharfen Artikel über die Anwesenheit einiger preussischen Generalstabsoffiziere, die sich bei Moskau aufhalten, um russisch zu lernen. Sie verlangt die Ausweisung derselben. — Die Abreise des Herrn v. Giers ist auf den 7. August festgesetzt.

London, 5. Aug. Beide Häuser des Parlaments hielten heute Nachmittag 2 Uhr ihre erste Sitzung. Das Oberhaus nahm die Vereidigung der neuen Pairs vor. Das Unterhaus wählte Peel einstimmig zum Sprecher, welcher die Wahl annahm.

Verschiedenes.

* Einsheim, 9. August. „Die schönen Tage von (Neckar-)Aranjuez sind nun vorüber“, werden heute schon Viele zu sagen Gelegenheit haben, welche vergnügungsmüde und -satt von dem unvergeßlichen Alt-Heidelberg Abschied genommen und nach Hause zurückkehren, um dort in der gewohnten Berufsarbeit Erholung von den Jubiläumstrapazen zu suchen. Viele Andere aber, denen, wie man sagt „der Appetit beim Essen kommt“, werden erst recht da bleiben; denn naturgemäß muß einer achtägigen Hauptfeier eine ebensoviele Nachfeier folgen; diese soll nach allgemeiner Annahme sogar 14 Tage anhalten und erst in einer dritten Nachfeierwoche langsam auströpfeln. Nun, die Wirthe und manch andere Geschäftsleute werden nicht böß darüber sein. Am Samstag Abend fand, unter ungeheurem Volksandrang und begünstigt von dem rühmlich bekannten Festwetter, die sehnlichst erwartete Beleuchtung des Schloßes verbunden mit Brillantfeuerwerk auf dem Neckar statt, welche über alle Beschreibung schön und großartig ausfielen. Wir konstatiren mit aufrichtiger Freude, daß (die gestern erfolgte Fußverletzung an einem Kinde durch einen Pferdebahn-Wagen ausgenommen) während der ganzen Festwoche, sogar während des Festzutages nirgends eine Störung, geschweige denn ein Unfall vorgekommen ist, was allerdings in der trefflichen Vorsorge und in der durchaus musterhaften Haltung des Publikums seine Erklärung findet, immerhin aber angesichts des kolossalen Massenverkehrs von Menschen und Fuhrwerken in der Hauptstraße mit gerechter Bewunderung erfüllen muß. Kurz, alle Bedingungen waren gegeben, das 500jährige Jubiläum der Universität Heidelberg mit beispielloser Pracht und Herrlichkeit zu beginnen und bis zum Ende, Aller Herz und Gemüth erfreuend und erhebend, durchzuführen. Möge der gute Genius, unter dessen Schirmendem Fittige so machtvoll Großes und Schönes in der vorigen Woche sich vollziehen konnte, auch ferner über der herrlichen Neckarstadt und ihrer weltberühmten Ruperto Carola wachen!

— Pforzheim, 5. August. Vom 15. bis 17. d. M. findet hier das III. Kreisturnen des 10. deutschen Turnkreises statt. Zu demselben werden über 3000 deutsche Turner erwartet und es sind deshalb zur Unterbringung derselben von seiten des hiesigen Turnvereins umfassende Vorbereitungen getroffen worden.

— In Ellingen wurde der Stadtrechner W., ein allgemein geachteter Mann, welcher sich hier des größten Vertrauens erfreute, gestern Nachmittag wegen Unterschlagung verhaftet. Ein unvor-

hergelehnener Kassensturz soll ein Defizit von 7000 Mark festgestellt haben.

— Aus Baden. In Heidelberg wurden am Freitag einem Landwirth vor der hl. Geistkirche 2000 Mark, einem fremden Bierbrauer der Geldbeutel mit 87 Mark, einem Aktuar aus Mannheim 17 Mark, ebenio einem katholischen Geistlichen eine werthvolle goldene Dose gestohlen. Viele derartige Fälle dürften vielleicht gar nicht offenkundig werden. — Legten Mittwoch Abend stieß das Chaischen des Herrn Freudenberg in Weinheim auf der Grindelbachbrücke mit einem Fuhrwerk zusammen, infolge dessen ersteres umstürzte und der Kutcher in den Bach geschleudert und lebensgefährlich verletzt wurde, das gleichfalls herausgeworfene Fräulein Freudenberg kam mit dem bloßen Schrecken davon. — Am Morgen des Heidelberger Festzugs wurde die Frau des Kohlenhändlers Lehmann in Mannheim bei dem kolossalen Andrang des Publikums am dortigen Bahnhof unter die Wagen des nach 6 Uhr abgegangenen Extrazugs gedrängt und ihr der linke Fuß abgefahren und einer Frau durch das Zuschlagen der Waggontür 4 Finger der linken Hand abgequetscht. — Beim Nachfahren im Mannheimer Floßhafen schlug das Fahrzeug um, wobei der eine der beiden jugendlichen Insassen seinen Tod in den Wellen fand. Am Kohlenhafen ebendasselbst wurde ein Fuhrmann von seinem durch eine verunglückte Wendung die Uferböschung hinabrollendes Fuhrwerk in den Neckar geschleudert, woraus er alsbald als Leiche herausgezogen wurde. — Am Donnerstag Abend 10 Uhr brannte das Wohnhaus des Theodor Rückert in Forst (Bruchsal) vollständig nieder. — In Auerbach bei Durlach wurden neuerdings zwei Wohnhäuser und eine Scheuer eingeeisert. Desgleichen das Wohnhaus des Maurers Rude in Albert im obern Schwarzwald. — In Elzach drang einem neunjährigen Knaben beim Holz sammeln der Splinter eines dürren Astes ins Auge, das in Folge davon auslief. — Der Kutcher Böbler im Gasthof zur Post in Müllheim stürzte von der Garbenbühne in die Scheuer. Der Tod erfolgte sofort durch Schädelbruch. — Im Gemeindevald zu Mähringen wurde die Leiche eines ca. 45jährigen Mannes an einem Baum hängend gefunden. — Bürgermeister Fr.

Basche in Weiterdingen, der in letzter Zeit geistige Zerrüttung zeigte, hat einen Selbstmord begangen.

— Bad Homburg, 6. August. Auf dem hiesigen Curplatz wurde gestern eine hochlegant gekleidete Dame festgenommen. Die Dame war ein Fräulein aus München, nach der Neuen Bad. Post, die Geliebte des durch die Geldaffäre bekannt gewordenen Hauptkassiers Weniger in Karlsruhe. Die L. soll zugleich Häuserverwalterin des Weniger in München gewesen und Mitwisserin seiner Verbrechen sein. Dieselbe wurde heute durch die hiesige Sicherheitspolizei an den Untersuchungsrichter in Karlsruhe abgeliefert.

— In dem Dorfe Egelsbach bei Darmstadt wurde am Mittwoch ein Einwohner Namens Jakob Breidert blutüberströmt todt in seiner Wohnung aufgefunden. Ein Miether des Erbschlagens soll verdächtig sein, den Breidert, welcher in sinnloser Trunkenheit der Frau des Miethers nachstellte, mit der Art niedergeschlagen zu haben. Die gerichtliche Sektion der Leiche hat bereits stattgehabt.

— Frankfurt, 5. August. Seit gestern ist die hiesige Garnison mit dem neuen Repetirgewehr bewaffnet.

— Stuttgart, 4. Aug. Bei dem am 8. Juni in Waiblingen abgehaltenen Viehmarkt wurde einem Bauer, der eben in einem Ochsenhandel begriffen war, das 1000 Mark enthaltende Taschenbuch aus der inneren Rocktasche gestohlen. Der Bauer entdeckte jedoch sofort seinen Verlust und es gelang, den Dieb in der Person des Knochenhändlers Wenzel Mierowsky aus Karolinenthal bei Prag zu ergreifen. Derselbe wurde gestern von der Strafkammer zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Interessant in diesem Falle ist das Vorleben des Fleischermeysters, der 6mal in Böhmen wegen Marktdiebstahls bestraft und 20, 25 und dann 50 Ruthenstriche bekam. Leider gestattet das Reichsgesetz in diesem Falle kein Zuchthaus.

— Bremen, 6. August. Der Dampfer „Werra“, von Bremen nach Newyork unterwegs, hätte schon seit drei Tagen einlaufen müssen. Sein Ausbleiben erregt Besorgnisse. Neueren Berichten zufolge wurde die „Werra“ im Schlepptau eines anderen Dampfers mit ge-

brochener Schraube und Schaft auf hoher See getroffen. An Bord sonst Alles wohl.

— In Gastein hat das Kaiserwetter, das die Ankunft des deutschen Monarchen in Gastein begünstigte, unaufhörlichen Regengüssen und einer empfindlichen Kälte Platz gemacht. Die Witterung, welche schon in den letzten Tagen nichts weniger als günstig war, verschlechterte sich am 5. in hohem Maße. Ein dichter Wolkenschleier bedeckte das Thal und die Firne und Berg Höhen erscheinen in Folge des starken Schneefalls weiß. Das überaus unfreundliche Wetter verurtheilt den Kaiser Wilhelm zu unfreiwilligem Aufenthalte in seinen Zimmern. Sein Befinden ist übrigens ein vollkommen zufriedenstellendes. Für die Kaiserin Elisabeth hingegen bildet das Wetter durchaus kein Hinderniß der täglichen Spaziergänge.

— Die Wucht der Thaten und der Persönlichkeit Bismarcks schlägt überall durch, wo er sich auch zeigt. Als er am Dienstag Morgen in Gastein allein im schwarzen Anzug ins Badeschloß zur Audienz beim Kaiser Wilhelm schritt, bildete das Publikum aus aller Welt auf dem ganzen Weg Spalier und begrüßte ihn ehrfurchtsvoll. Bismarck nahm seinen Cylinderhut ab und ging entblößten Hauptes, nach allen Seiten grüßend, zum Schloß.

— (3000 falsche Zähne) sind dem Wiener Zahnarzt Herzl nach und nach von einem ungetreuen Diener gestohlen worden. Die Polizei sucht von Mund zu Mund.

Die Ziehungsliste der Baden-Badener Lotterie ist eingetroffen und liegt in der Expedition des „Landboten“ zu Jedermanns Einsicht auf. Nach derselben hat Loos-Nr. 51109 den 943. Gewinn erhalten.

Bruchsaler Marktbericht vom 7. Aug. Weizen pr. Ztr. M. 9.50. Kernen pr. Ztr. M. 9.40. Roggen pr. Ztr. M. 7.50. Gerste pr. Ztr. M. 7.—. Hafer pr. Ztr. M. 6.60. Weischofen M. 7.—. Milchfrucht M. —.—. Heu pr. Ztr. M. 2.85. Kornstroh pr. Ztr. M. 2.95. Butter $\frac{1}{2}$ Kilo M. 1.10. Eier 10 Stück —.55. Milchschweine das Paar M. 20.—24. Läuferchweine 30.—60.—. Kartoffeln (20 Liter) 60 Pf. Auf dem Schweinemarkt waren 118 Milchschweine und — Käufer angetrieben.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim

Die Beschaffung von Obstbäumen betr. Nr. 13141. Nachstehende Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. Juli d. Js. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Sinsheim, den 5. August 1886.

Großh. Bezirksamt.
Becker.

[1143]

Bekanntmachung.

Die Beschaffung von Obstbäumen betr. An sämtliche Direktionen der landwirthschaftlichen Bezirksvereine: Aus dem durch das Finanzgesetz für die Jahre 1886/87 dem diesseitigen Ministerium zur Verfügung gestellten Betrage soll wiederum ein gemeinamer Bezug von Obstbäumen für Landwirthe des Großherzogthums mit staatlicher Beihilfe für kommendes Früh- und Spätjahr veranstaltet werden. Wir gedenken, wie in den früheren Jahren, auch diesmal wieder die Vermittelung der landwirthschaftlichen Bezirksdirektionen für die Sammlung der Bestellungen und für die Abgabe der bestellten Bäume in Anspruch zu nehmen, bemerken aber, daß zu den Anmeldungen auch Nichtvereinsmitglieder zugelassen sind.

Im Einzelnen ist zu bemerken:

1. Die Bezirksdirektionen haben an die Gemeindebehörden des Vereinsbezirks Bestelllisten nach dem angeschlossenen Formular I abzugeben, in welche Listen die Landwirthe ihren Bedarf an Bäumen, getrennt nach Obstarten, zu deren Bezug sie die Vermittelung der Bezirksdirektion in Anspruch zu nehmen wünschen, einzuzichnen haben.

Die Bezirksdirektionen sammeln diese Listen und stellen das Ergebnis der Einzeichnung gemeindeweise in einem Verzeichniß nach Formular II zusammen, dessen Einsendung an die Obstbauschule längstens bis zum 15. November d. J. zu geschehen hat. Die Kosten für die Anfertigung der Bestelllisten werden auf Ansuchen der Bezirksdirektionen ersetzt.

2. Den Bezirksdirektionen bleibt es überlassen, die bestellten Bäume aus der Obstbauschule dahier oder durch deren Vermittelung zu beziehen oder aber den Ankauf unmittelbar aus soliden Anstalten zu bewerkstelligen. Wird die Vermittelung der Obstbauschule in Anspruch genommen, so sind bei Apfel- und Birnstämmchen die gewünschten Sorten zu bezeichnen oder aber ausdrücklich zu bemerken, daß die Auswahl der Sorten der Obstbauschule überlassen werde.

3. Die Bewilligung einer Beihilfe ist an die Bedingung geknüpft, daß die Abgabe der bezogenen Bäume an die bestellenden Landwirthe um den Selbstkostenpreis erfolgt. Insbesondere ist eine Versteigerung nur hinsichtlich jener bezogenen Bäume zulässig, auf deren Abnahme seitens einzelner Landwirthe nachträglich verzichtet wird.

4. Mit Rücksicht auf die zu Gebote stehenden Mittel können voraussichtlich nur zu den mit der Bestellung und

dem Bezug der Bäume verbundenen Kosten, nicht aber auch zu den Ankaufskosten selbst Beihilfen gegeben werden. Karlsruhe, den 17. Juli 1886.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:

Eisenlohr.

Nicolai.

Bekanntmachung.

Für die Dauer des dem Großherzoglichen Amtsvorstand Herrn Oberamtmann Becker erteilten Urlaubs ist die Verwaltung des Großherzogl. Bezirksamts Sinsheim dem Herrn Rechtspraktikanten H o l s t e n übertragen worden.

Karlsruhe, den 7. Juli 1886.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
B. V. D. Pr.

Der Ministerialdirektor.

Eisenlohr.

Ruhn.

[1146]

Bekanntmachung.

Förderung der Pferdezucht betr.

Im Laufe des Monats September d. J. sollen durch eine staatliche Commission Stutfohlen im Alter von $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Jahren, welche sich zur Aufzucht als Zuchtstuten eignen, angekauft und an lusttragende Züchter abgegeben werden.

Wer ein derartiges Fohlen übernehmen will, hat längstens bis zum 20. August l. J. bei dem Großh. Bezirksamte ein Gesuch hierwegen einzureichen und darin anzugeben:

1. Von welchem Schlage das Fohlen gewünscht wird;
2. aus welcher Gegend dasselbe bezogen werden soll;
3. welche Farbe beliebt wird und
4. welchen Kaufpreis der Züchter für ein solches Fohlen ausgeben will.

Den eingereichten Gesuchen kann übrigens nur dann entsprochen werden, wenn die Pferdezuchtkommission des Bezirks dieselben befürwortet und aus den Bezirken des Landes annehmbare Gesuche in solcher Zahl einlaufen, daß die Entsendung einer Ankaufskommission lohnend erscheint. Sinsheim, den 1. August 1886.

Großh. Bezirksamt.
Becker.

[1118]

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Erbvorladung.

Johann Flied, Cigarrenmacher, an unbekanntem Orte sich aufhaltend, ist zur Verlassenschaft seiner am 16. Juli 1886 zu Grombach verstorbenen Mutter, Johann Flied Wittwe, Elisabetha geb. Jacowitsch, berufen und wird hiermit zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Anfügen vorgeladen, daß, wenn derselbe sich in dieser Frist nicht meldet, die Erbschaft lediglich demjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Sinsheim, den 31. Juli 1886.

Gr. Notar:
J. Weber. (1151)

Bekanntmachung.

Mit obervormund-schaftlicher Genehmigung lassen die Erben des Philipp Landes von hier der Erbtheilung wegen am Samstag, den 28. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause dahier gegen baare Zahlung öffentlich zu Eigenthum veräußern:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus den unteren Theil mit halber Scheuer, Stall und Keller sammt zugehörigen Schweineställen und Hofraum und etwa 9 Ath. Haus- und Hofrautheplatz und 6 1/2 Ath. Garten beim Haus mitten im Ort, neben Jacob Schupp und Jacob Bender, Schmied. Anschlag 1300 M. Eintausenddreihundert Mark. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird. Eichelbach, 6. August 1886. Bürgermeisteramt.

(1145) Edinger. Schneider.

Unterricht

in einfacher und doppelter Buchführung, kaufmännischem Rechnen und Correspondenz, verbunden mit Schönschrift, erteilt ein hierin erfahrener Kaufmann. Näheres bei G. Münzesheimer, Buchhandlung.

Unentgeltlich versch. Anweisung z. radicalen Heilung d. Trunksucht, auch ohne Vorwissen u. ohne Berufshörung die Privat-Anstalt für Alkoholis-mus, Stein, Säckingen, (Baden). Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen. Die nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. L. zu vollziehende Heilmethode ist gegen andere als hervorragendste anerkannt. [1055]

Es werden von heute an täglich bis zu 250 Liter süße

Milch

gesucht. Offerten unter Preisangabe per Liter vermittelt die Expedition d. Blattes. [1137]

Feinsten Weinessig

empfehlen
(1153) C. L. Sickinger

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Brenner sen.

heute Nachmittags 1/4 Uhr nach längerem schmerzlichem Leiden zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Jtllingen, 6. August 1886.

[1144]

Fünf werthvolle Beilagen

erhält jeder Käufer von
gratis
Payne's
Illustr. Familien-Kalender
für 1887
Preis nur 50 Pfg.

und zwar

- Einen Wand-Kalender.
- Einen Portemonnaie-Kalender,
- Einen Damen-Almanach,
- Ein prachtvolles Oeldruckbild: „Die Herzensfrage“,
- Ein Panorama der Elbe

(von Leitschen bis Cuxhaven in drei Farben mit 39 Illustrationen).

Dieser wirklich prächtig ausgestattete Kalender mit über 150 Illustrationen bietet eine solche Fülle der Unterhaltung, wie sie kein anderer Kalender auch nur annähernd aufweisen kann. Spannende Erzählungen, köstliche Humoresken, Anekdoten, belehrende Artikel, Weltereignisse, Räthsel, Rebus, mythische Inschriften, Retrospektive wechseln in bunter Reihenfolge ab und gestalten diesen

weitverbreitetsten aller deutschen Kalender

zu einem Unterhaltungsbuche ersten Ranges.

Man verlange aber

Payne's Illustrirten Familien-Kalender,

da unter ähnlichem Titel andere Kalender, die nicht annähernd dasselbe bieten, dem Publikum aufgedrängt werden.

Verlag von Payne's Illustrirtem Familien-Kalender, A. S. Payne, Reudnitz-Leipzig.

Zu beziehen durch die Expedition des „Landboten“ von G. Becker.

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. M. des Kaisers und Königs

und unter dem Ehrenpräsidium

Seiner Kais. Kön. Hoheit des Kronprinzen

JUBILAEUMS-AUSSTELLUNGS-

Lotterie.

Ziehung am 15. September 1886 und folgenden Tagen.

Original-Loose à 1 Mk.—auf 10 Loose ein Freiloose — (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet

Carl Heintze

Alleiniges General-Debit und Haupt-Collection

Hamburg,

Grosse Johannisstrasse 4.

(Zahlstelle: Berlin W., Unter den Linden 3.)

Gewinne.

1 à 30 000=30 000 M.
1 à 20 000=20 000 "
1 à 15 000=15 000 "
1 à 10 000=10 000 "
3 à 5 000=15 000 "
10 à 2 000=20 000 "
20 à 1 000=20 000 "
20 à 600=12 000 "
30 à 400=12 000 "
35 à 300=10 500 "
50 à 200=10 000 "
90 à 150=13 500 "
100 à 120=12 000 "
100 à 100=10 000 "
200 à 40=8 000 "
800 à 20=16 000 "
1000 à 10=10 000 "
12000 à 5=6 000 "
25000 Gew. =50 000 "
28662 Gw.i.W.v.300 000 "

Englische Putzsteine

empfehlen als das vorzüglichste Mittel zum Putzen von Geräthen in Kupfer, Messing, Neusilber, sowie zum Reinigen für Messer und Gabeln etc. etc. [1138] M. Erggelet.

Corsettschließen

mit Spiralfedern (unzerbrechlich) bei M. Freudenberger.

Feinste neue Holländer

Voll-Häringe

bei Wilh. Scheeder.

Schwämme

in großer Auswahl billigt bei [312] Wilh. Scheeder.

Sinsheim.

Chenille-Tücher,

Damen- & Kinderschürze, Herren-, Knaben-, Kinder-Kragen und Manschetten

empfehlen zu den bekannt billigsten Preisen

Serrmann Apfel, [2039] gegenüber dem Rathhaus.

Zu vermietthen

die untere Wohnung meines Hauses, nebst Zugehör an der Eisenbahnstraße. [1152] Wilh. Kaufmann.

Auf die Kirchweih!

Extra gute Essig-Preßhese, dünne fleischige Zwetschgen, kleine und große Rosinen, gemahl. Bimmi, Mandeln, gestoßener Bucker, Citronat u. s. w. u. s. w.

Alles in bester Qualität empfiehlt

E. Erpf, [1154] Conditior.

Feinsten

Glanzfußboden-Lack

empfehlen: Carl-Fischer.

Paraffin-

und

Stearin-Kerzen,

besonders billig bei Paketen, empfiehlt [790] Carl-Fischer.

Ia. neue holl.

Voll-Häringe

soeben eingetroffen bei [1148] C. Spiegel.

Paniermehl,

Eier-Nudel,

Zwetschgen sehr gute.

[1150] C. Spiegel.

Fußboden-Lack

aus der öfters prämiirten Fabrik Karl Steiner in Mannheim empfiehlt billigt

[1100] C. L. Sickinger.

Alle Sorten

Delfarben

billigt bei [578] Wilh. Scheeder.

Alle Sorten

Delfarben

fertig zum Anstrich billigt [1101] C. L. Sickinger.

Violin-Saiten

empfehlen Jakob Doll.

Schablonen

zur Wäschekleierei

in allen Größen empfiehlt [553] Jakob Doll.